

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

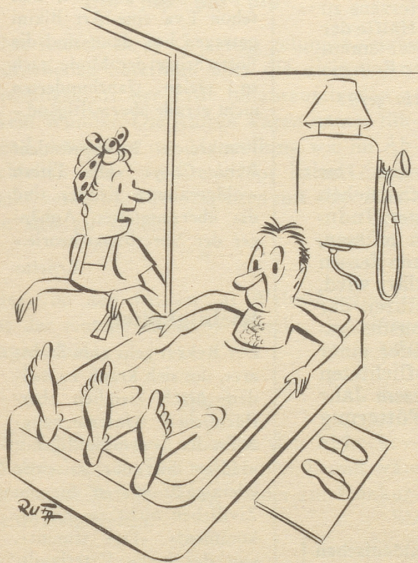
VON HEUTE

tor nebenan mein Kleid. Trug es an einem ganz gewöhnlichen Werktag zur einzigen Arbeit, die sie eigenhändig verrichtet: zur Hundewäsche auf der Veranda, so quasi als Uebergwändli.

Sie wird es darum nie mit mir gemeinsam tragen.

Was aber schlimmer ist: sie wird es überhaupt nicht mehr anziehen, sondern ihrer Perle verschenken.

Zwar besteht diese Gefahr noch nicht, solange die dralle Steffi drüben noch das Auge des Direktors erfreut. Aber ich weiß, wie



«Hast Du das jetzt erst gemerkt?»

rasch Madame deswegen die Haushalthilfen wechselt. Mir schwant, daß die nächste Lore heißt, und daß ihr mein Kleid sitzt.

Ein neues Kleid wird somit unumgänglich. Das Schneidern nach Schnittmustern habe ich längst versucht. Was aber auf der Zeichnung mit wenigen Strichen hingeworfen ungeheuer elegant aussah, ergab geschnitten und genäht jedesmal ein Kleid, das den Dirndl Steffis verteuftelt ähnlicher sah als der Zeichnung.

Es lag wohl an meiner Nähkunst.

Darum besuchte ich auch den Kurs. Anfänglich wenigstens. Denn das Kursprogramm sah als erste Arbeit ein Männernachthemd vor.

Eine Woche hatte ich Zeit, einen Mann für dieses Kleidungsstück zu suchen und diesen zu messen. Wie das andere Frauen zustande bringen, ist mir ein Rätsel. War ich nach vielen vergeblichen Gängen endlich auf einen Herrn gestoßen, der sich bereit erklärte, gegen Entschädigung ein Nachthemd zu tragen, weigerte er sich bestimmt, zur Anprobe desselbigen in unsern Kurs zu kommen.

Mit dem Kurs war es also auch Essig. Darum sitze ich nun an der Schreibmaschine und schreibe Geschichten für den Nebelspalter, hoffend, daß mir für meine Geistesarbeit einige milde Gaben zufließen werden. Für ein neues Sommerkleid, falls überhaupt wieder einmal ein Sommer stattfindet.

Frauea

Gedankensplitter

Die angenehmsten Besuche sind die, die man nicht macht.

Zeigen Sie keine Freude über einen Erfolg, sonst ist man Ihnen neidisch. Zeigen Sie aber auch keine Trauer über einen Mißerfolg, sonst betrachtet man Sie als dummen Chlöni.

Die Gesetze gleichen den Spinnweben. Kleine Fliegen bleiben darin hängen, größere Tiere zerreißen das Netz!

Es ist unglaublich, wieviel Geld eine Frauenhand fassen kann, besonders wenn sie klein ist! –

Was ist kleiner als der kleinste Frauenfuß? Der Schuh dazu!

Der Appetit kommt (und geht) mit dem Essen.

Es gibt Frauen, die es einem so leicht machen, daß sie es einem geradezu schwer machen.

Die Menschen wollen stets für das gelobt sein, was ihnen fehlt, was sie nicht können. –om–

Fragen um einen Wagen

Welches sind die Fragen, die eine Familie beim Kauf eines Wagens stellt?

Der Papi: Wieviel Benzin braucht er auf hundert Kilometer?

Die Mama: Könnte man ihn nicht in einer andern Farbe spritzen lassen?

Der Sohn: Wieviel Stundenkilometer kann man maximal herausholen?

Die Tochter: Hat er einen Zigarettenanzünder? – – Und

Die Nachbarn: Wo nehmen die das Geld für den Wagen her?

Herr im Hause

«Bei uns», sagt Herr D., «befehle ich, und meine Frau hat sich zu fügen. Letzthin nach dem Essen habe ich gefragt: Hat es noch warmes Wasser? Und sie hat gesagt, nein. Darauf habe ich einen Durchlauferhitzer angeschafft, denn daß ich mit kaltem Wasser abwasche, darf sie mir nicht zumuten.»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

12

Preiswürdig und gut essen Sie
im Hotel Löwen Schaffhausen